

www.freio4-publizistik.de, 19. März 2014

Foto-Essay „Kurchatov | Architekturen im Atombombentestgebiet“,
präsentiert von der Galerie Aedes | <http://www.aedes-arc.de>
Vernissage am 21. März, Ausstellung bis 8. Mai 2014

Ursula Schulz-Dornburg
<http://www.schulz-dornburg.info/>

Kurchatov

Die 1938 in Berlin geborene Fotografin hatte im Oktober 2012 die Möglichkeit, im ehemaligen Atomtestgebiet der UdSSR- nahe der Stadt Kurchatov, zu fotografieren. Kurchatov liegt ca. 600 km östlich von Astana, an der Grenze zu Sibirien. 60 km von diesem Ort entfernt befinden sich die Überreste städtischer Referenzen, wie Häuser, Straßen, Brücken, Metroeingänge usw., die zwischen 1947/48 im Atombombentestgebiet entstanden, um an ihnen die Zerstörungskraft der Atombomben zu untersuchen. Zwischen 1949 und 1991 wurden dort ungefähr 480 Atombomben gezündet.

Die Fotografien von Ursula Schulz-Dornburg bilden die Reste betonierter Hinterlassenschaften einer Zeit größtenwahnsinnigen Wettrennens ab und sind die stummen Zeugen dieser bis zum Horizont reichenden zerstörten Topographie. Sie zeigen Architekturen, die im Namen der Wissenschaft, Macht und vermeintlichen Heldentums entstanden sind. Heute, beraubt jeglicher Messtechnik und wissenschaftlichem Zubehör, wirken sie wie architektonische Skulpturen in einer surrealen Landschaft, die kontaminiert ist bis zum Weltende.









